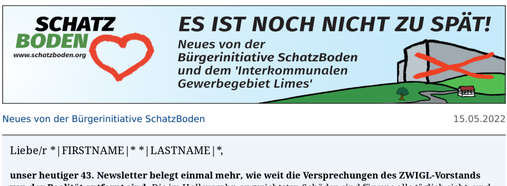


Neues von der Bürgerinitiative SchatzBoden 15.05.2022

Liebe/r * | FIRSTNAME | * * | LASTNAME | *,

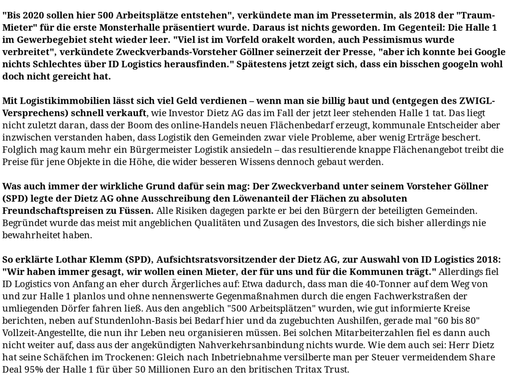
unser heutiger 43. Newsletter belegt einmal mehr, wie weit die Versprechungen des ZWIGL-Vorstands von der Realität entfernt sind. Die im Hallenwahn angerichteten Schäden sind für uns alle täglich sicht- und erlebbar. Die behaupteten Nutzen dagegen lösen sich Stück für Stück in Luft auf. Mehr dazu weiter unten im Text...

Für heute viele Grüsse von

Vorstand und Sprecherkreis Ihrer Bürgerinitiative SchatzBoden

Halle 1 steht zwei Wochen vor dem Richtfest für die dritte Halle schon wieder leer

Als "tragender Mieter" angekündigter Logistik-Konzern ist schon wieder ausgezogen



Die Halle 1 im Gewerbegebiet Limes: So sehen 40.000 qm Leerstand aus

"Bis 2020 sollen hier 500 Arbeitsplätze entstehen", verkündete man im Pressetermin, als 2018 der "Traum-Mieter" für die erste Monsterhalle präsentiert wurde. Daraus ist nichts geworden. Im Gegenteil: Die Halle 1 im Gewerbegebiet steht wieder leer. "Viel ist im Vorfeld orakelt worden, auch Pessimismus wurde verbreitet", verkündete Zweckverbands-Vorsteher Göllner seinerzeit der Presse, "aber ich konnte bei Google nichts Schlechtes über ID Logistics herausfinden." Spätestens jetzt zeigt sich, dass ein bisschen googeln wohl doch nicht gereicht hat.

Mit Logistikimmobilien lässt sich viel Geld verdienen – wenn man sie billig baut und (entgegen des ZWIGL-Versprechens) schnell verkauft, wie Investor Dietz AG das im Fall der jetzt leer stehenden Halle 1 tat. Das liegt nicht zuletzt daran, dass der Boom des online-Handels neuen Flächenbedarf erzeugt, kommunale Entscheider aber inzwischen verstanden haben, dass Logistik den Gemeinden zwar viele Probleme, aber wenig Erträge beschert. Folglich mag kaum mehr ein Bürgermeister Logistik ansiedeln – das resultierende knappe Flächenangebot treibt die Preise für jene Objekte in die Höhe, die wider besseren Wissens dennoch gebaut werden.

Was auch immer der wirkliche Grund dafür sein mag: Der Zweckverband unter seinem Vorsteher Göllner (SPD) legte der Dietz AG ohne Ausschreibung den Löwenanteil der Flächen zu absoluten Freundschaftspreisen zu Füssen. Alle Risiken dagegen parkte er bei den Bürgern der beteiligten Gemeinden. Begründet wurde das meist mit angeblichen Qualitäten und Zusagen des Investors, die sich bisher allerdings nie bewahrheitet haben.

So erklärte Lothar Klemm (SPD), Aufsichtsratsvorsitzender der Dietz AG, zur Auswahl von ID Logistics 2018: "Wir haben immer gesagt, wir wollen einen Mieter, der für uns und für die Kommunen trägt." Allerdings fiel ID Logistics von Anfang an eher durch Ärgerliches auf: Etwa dadurch, dass man die 40-Tonner auf dem Weg von und zur Halle 1 planlos und ohne nennenswerte Gegenmaßnahmen durch die engen Fachwerkstraßen der umliegenden Dörfer fahren ließ. Aus den angeblich "500 Arbeitsplätzen" wurden, wie gut informierte Kreise berichten, neben auf Stundenlohn-Basis bei Bedarf hier und da zugebuchten Aushilfen, gerade mal "60 bis 80" Vollzeit-Angestellte, die nun ihr Leben neu organisieren müssen. Bei solchen Mitarbeiterzahlen fiel es dann auch nicht weiter auf, dass aus der angekündigten Nahverkehrsanbindung nichts wurde. Wie dem auch sei: Herr Dietz hat seine Schäfchen im Trockenen: Gleich nach Inbetriebnahme versilberte man per Steuer vermeidendem Share Deal 95% der Halle 1 für über 100 Millionen Euro an den britischen Tritax Trust.

Gewiss wird es irgendwann neue Mieter geben. Was die in der Halle tun werden, welche Jobs entstehen, und wann sie wieder ausziehen werden, steht in den Sternen. Sicher ist nur, dass jeder Wechsel Leerstände verursacht. Und Kosten. Beides führt zu steuerlichen Abschreibungen, welche die ohnehin kümmerlichen Einnahmen weiter senken, vielleicht gar ins Minus für die Gemeindekassen drehen. Denn auch der erste Mieter der zweiten Halle war ja schnell wieder ausgezogen – derzeit stapelt dort ein Spediteur die Getränkekisten eines bekannten Zuckerbrause-Herstellers.

Für den 24.5. hat die Dietz AG zum Richtfest für jene dritte Riesenhalle geladen, die gerade entsteht. Dabei ist noch längst nicht sicher, dass sie legal errichtet wird – das werden Gerichte entscheiden müssen. Im Rahmen der Festlichkeiten werden sich dennoch wieder Lobredner finden. Die dürfen aller Wahrscheinlichkeit nach aus Regionen anreisen, denen die zu feiernde neue XXXL-Bausünde dadurch erspart blieb, dass sie hier vor unseren Türen errichtet wurde.

GV-Sitzung in Limeshain ersatzlos gestrichen

Eigentlich stand für den 10. Mai in Limeshain eine Gemeindevertreter-Versammlung an. Die wurde nun, wie dem Büdinger Boten zu entnehmen war, ohne Nennung von Gründen ersatzlos gestrichen. Es wäre die erste GV-Versammlung nach Ablauf einer Bedenkzeit gewesen, die dem Bürgermeister von der Opposition eingeräumt worden war. Thema war das Veto des Bürgermeisters Ludwig gegen eine Resolution, mit der die Mehrheit der Gemeindevertreter ihn aufforderte, im Auftrag des Gemeindeparlaments gegen die dritte Logistikhalle im Gewerbegebiet aktiv zu werden. Das hatte Ludwig abgelehnt. Sein Hammersbacher Kollege Göllner, wie Ludwig im Vorstand des ZWIGL, wurde in einem vergleichbaren Fall von einem Gericht angewiesen, den Mehrheitswillen des Gemeindeparlaments umzusetzen. Ob die Absage hierzu im Zusammenhang steht, ist unklar.

Das Wasser abgegraben

Wertvoller Acker einer Eigentümerfamilie ruiniert

Weggebaggert, abgegraben, erodiert, eingezäunt: So lassen manche Bürgermeister mit dem Ackerboden (Bildmitte) ihrer Bürger umgehen.

Im deutschen Grundgesetz, Artikel 14, ist das Recht auf Eigentum verankert. Und auch das Europäische Recht sagt: "Jede natürliche oder juristische Person hat das Recht auf Achtung ihres Eigentums." Gilt das auch dort, wo der Lieblingsinvestor des Zweckverbands Interkommunales Gewerbegebiet Limes Geld verdienen möchte?

Der ZWIGL schusterte der Dietz AG unter Cheflobbyist Lothar Klemm (SPD) laut Kaufvertrag auch Grundstücke zu, die ihm gar nicht gehören. Allein das ist schon ein Vorgang, der fassungslos macht. Dass aber gleichzeitig der Acker einer verkaufsunwilligen Familie – gelegen innerhalb der Fläche, welche die Dietz AG mit ihrer dritten Monsterhalle überbauen wollte – unter Vorwänden eingezäunt und derart abgegraben wird, dass eine Nutzung unmöglich geworden ist, erinnert an Praktiken, die in Bananenrepubliken als 'Landgrabbing' berüchtigt sind.

Man hätte schon misstrauisch werden können, als ZWIGL-Vorsteher Göllner eine Zwangsumlegung des betreffenden Grundstücks in der Presse als 'Formsache' bezeichnete – was Fachjuristen ganz anders sehen. "In Deutschland ist mir keine Enteignung privater Grundstücke zugunsten eines Investors nach 1945 bekannt", betonte der Hanauer Verwaltungsjurist Eichhorn bereits früher. Und in einem ähnlichen Fall im Umfeld des umstrittenen REWE-Logistikzentrums in Wölfersheim musste die betroffene Halle deutlich kleiner geplant werden – aktuell herrscht dort ein Baustopp.

Würde hier ein rücksichtsloser Baulöwe allein gegen die Interessen der BürgerInnen handeln, wäre das schlimm genug. Dass er dabei aber die Rückendeckung eines Zweckverbandsvorstands genießt, in dem gewählte Bürgermeister das Wort führen, sollte in unserem Land eigentlich undenkbar sein.

Aktueller Programmhinweis

In seiner Reihe 'Alles Wissen' strahlt das Fernsehen des HR heute abend um 20:15 Uhr eine Folge zum Thema Bodenversiegelung aus – gibt's auch hier in der Mediathek!

Die Halle 3 wird mit Hochdruck gebaut – um Fakten zu schaffen, bevor der Baustopp kommt?

IMPRESSUM

Bürgerinitiative SchatzBoden
Vorstand und Sprecherkreis
c/o Kim Sen-Gupta, Pressesprecher
Ronneburgstr. 16
63694 Limeshain-Himbach

Telefon: +49 172 8375757
E-Mail: kontakt@schatzboden.org
Website: https://schatzboden.org

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, so klicken Sie bitte hier.